

Die TOP Ten-Trainer des Rennjahres 1991

Die Männer im Hintergrund. Die Trainer. Sie sind die eigentlichen Mache.

In der nächsten Zeit erfolgt eine kurze Vorstellung der besten ihrer Zunft:

**Heinz Jentzsch
Uwe Ostmann
Bruno Schütz
Peter Lautner
Uwe Stoltefuß
Hans-Albert Blume
Andreas Wöhler
Erika Mäder
Harro Remmert
Harald Grube**

Die entsprechende Beschreibung der einzelnen Trainer ist in der Zeitschrift „DERBY“, einem Magazin für Galoppsport und Gesellschaft, erschienen.

Der Aufsteiger

Andreas Wöhler



Er war gerade 23 Jahre alt, als er nach dem plötzlichen Tod seines Vaters Adolf die Verantwortung über einen der renommiertesten Rennställe hierzulande übernehmen musste. Er war zu diesem Zeitpunkt noch mitten in der Lehre zum Industriekaufmann, wollte nach Abschluss derselben die Welt, die Welt des Galopprennsports vor allem, bereisen und dann irgendwann einmal über den Beruf des Trainers von Galopprennpferden nachdenken. Der Sohn des Adolf Wöhler, der selbst ein erfolgreicher Hindernisjockey war und ein noch besserer Trainer, hatte sich als Amateurrennreiter im Turf schon einen Namen gemacht, war 1983 sogar Amateur-Champion geworden.

Aber ob das reichte für den so unmittelbar aufgezwungenen Beruf des Trainers? Viele hatten da ihre Zweifel. Vielleicht Andrea selbst. Aber der junge Mann wuchs an der Verantwortung, die er zu tragen hatte, und er machte seine Sache gut. So gut, dass heute niemand mehr von ihm als dem „Sohn von Adolf Wöhler“ spricht, sondern von Andreas Wöhler, dem Top-Trainer.

Das Quartier in der Bremer Vahr ist eine erste Adresse, die im vergangenen Jahr durch Pferde wie Lomitas, Martessa oder Tao so vollständig in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückte wie kaum ein anderes zuvor. Den Rummel, vor allem den um Lomitas, hat Andreas mit seinem jungen Team prächtig weggesteckt. Weggesteckt hat er auch einen so herben Verlust wie den von Tao. Er hat sich durch nichts und in nichts beirren lassen, ist im Training und im Management seiner Cracks beharrlich dem einmal eingeschlagenen Weg gefolgt und durfte in jungen Jahren Triumphe feiern wie manche seiner gestandenen Kollegen im ganzen Leben nicht.